

An den Mond.

Gedicht von L.H.Chr.Hölty.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 69.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 57. Nº 3.

Langsam, wehmüthig.

17. Mai 1815.

Singstimme.

Pianoforte.

Geuss, lie - ber Mond, geuss

dei - ne Sil - berflimmer durch die - ses Bu - chengrün, wo Phan - ta - sien - und

Traum - ge - stal - ten im - mer vor mir - vor - ü - ber flieh'n!

Etwas geschwind.

Ent - hül - le dich, dass ich die Stätte fin - de, wo oft mein Mäd - chen sass, und oft, im Weh'n des

Buchbaums und der Lin - de, der gold - nen Stadt ver - gass! Ent - hül - le dich, dass

ich des Strauchs mich freu - e, der Kühlung ihr ge - rauscht, und ei - nen Kranz auf je - den An - ger streu - e, wo

Wie oben.
sie — den Bach be - lauscht! Dann, lie - - ber Mond, dann nimm den Schlei - er

wie - der, und traur' — um dei - nen Freund, und wei - - - ne durch den

Wol - ken - flor — her - nie - der, wie dein Ver - lass - ner weint!